

Begründung:

Immer höher kletternde Arbeitslosenzahlen, immer weniger Arbeitsplätze, ständige Reformen zu Dauerthemen wie Arbeitsmarkt (HARTZ), Gesundheit, Steuern u. a., immer wieder novellierte Gesetze, dies alles hat Auswirkungen auf die Menschen in unserem Landkreis, egal ob Frauen oder Männer, egal ob jung oder alt. Die Unzufriedenheit in der Bevölkerung wächst, immer mehr Menschen, vor allem Frauen können ihre Existenz nicht mehr durch regulär bezahlte Arbeit sichern, viele ziehen sich zurück und resignieren. Ein weiterer Faktor ist die wachsende Belastung für viele im Arbeitsprozess stehende Menschen, z. B. zurückzulegende Entfernung zur Arbeit, unregelmäßige Arbeitszeiten. Depressive Verstimmungen, Unzufriedenheit mit der aktuellen Lebenssituation, Ängstlichkeit, Hoffnungs- und Hilflosigkeit, geringes Selbstwertgefühl, Resignation bis hin zur Apathie, geringes Aktivitätsniveau und soziale Isolation, Ausgrenzung sowie Einsamkeit sind die Folgen. All diese Sorgen und Nöte, überwiegend von Frauen werden an mich in Gesprächen herangetragen und bestimmen meine Arbeit.

In den vergangenen 10 Monaten war ich an der Organisation und Durchführung verschiedener Aktionen sowie Veranstaltung beteiligt:

- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des Landesausschusses „Mädchen und Frauen im Sport“ des Landessportbundes Brandenburg e.V., bei der Vorbereitung und Durchführung des „XII. Aktionstages für Mädchen und Frauen im Sport, am 05. Juni 2004 in Schwedt/O.“
- Teilnahme an der Diskussionsrunde zum europäischen Protesttag der Menschen mit Behinderung im Kommunikationszentrum Schwedt/Oder. Zu dieser Veranstaltung hatte der ehrenamtliche Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft „Hilfe für Behinderte“ Herr Strüwing eingeladen.
- Teilnahme an den Beratungen des Sprecherinnenrates der Landesarbeitsgemeinschaft sowie an den Mitgliederversammlungen der Landesarbeitsgemeinschaft des Landes Brandenburg. Auf der Wahl am 15.12.2004 wurde ich wieder als Sprecherin für die Region Uckermark in die Landesarbeitsgemeinschaft gewählt. Gegenwärtig bereite ich das 1. Regionaltreffen der Mitglieder und Sprecherinnen der Region Barnim und Uckermark am 07. April vor.
- Teilnahme am Behindertensportfest der AWO im Uckerstadion Prenzlau
- Teilnahme an den Tagungen der Arbeitsgemeinschaft kommunalen Behindertenbeauftragten im Land Brandenburg
- Teilnahme an den Bewerbungsgesprächen innerhalb der Verwaltung
- Teilnahme am Deutsch-Polnischen Seminar im Dominikanerkloster Prenzlau am 21. – 23.10.2004, zu dem das Ost-West-Europäische Netzwerk OWEN e.V. einlud. Die Euroregion verfolgt neben wirtschaftlichen und infrastrukturellen Verbesserungen das Ziel, die grenzüberschreitende Integration der Bevölkerung zu fördern und so zur Realisierung des europäischen Gedankens beizutragen.
- Mit der Beteiligung an der Fahnenaktion „Frei leben – ohne Gewalt“ unterstützte auf meine Initiative der Landkreis am 25. November 2004 den Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ die Kampagne des Verein TERRE DES

FEMMES gegen Verbrechen im Namen der Ehre. Aus diesem Anlass fand auch im Schwedter Frauenhaus ein Tag der offenen Tür sowie eine Gesprächsrunde mit dem Arbeitskreis „Häusliche Gewalt in Brandenburg“ statt. Der Verein TERRE DES FEMMES setzt sich weltweit für die Menschenrechte der Frau ein. 2004 wurde dieser Tag zum 3. Mal in verschiedenen Landkreisen und Städten des Landes Brandenburg durch Aktionen unterstützt sowie bekanntgemacht mit dem Ziel, noch mehr Beteiligung in Form von Veranstaltungen in Zukunft zu erreichen.

- Teilnahme an der Gesprächsrunde des Pflegedienstes Retzow in seinem Seniorentreffpunkt „Fürstenberger Tor“ Lychen (Bericht über meine Tätigkeit als Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte)
- Teilnahme an der Diskussionsrunde zum Thema Hartz IV mit Frauen aus dem Bereich Wäscherei – Näherei der Templiner Beschäftigungs- und Bildungs-GmbH
- Koordinierung und Vorbereitung der 15. Brandenburgischen Frauenwoche, die in diesem Jahr unter dem Motto „Junges Gemüse und altes Eisen“ Frauen im Wandel der Generationen stand. Insgesamt wurden im Landkreis Uckermark 32 Veranstaltungen durchgeführt. Folgende Veranstaltungen erhielten Landesfördermittel:
 1. Frauenzentrum Schwedt /Oder
Eröffnungsveranstaltung der Aktionswoche am 06. März 2005
 2. IG Frauen Prenzlau e. V.
Workshop am 09. – 11. März 2005 zum Thema: Frauen – Kreativ, Gender Mainstreaming
 3. Diakonisches Werk im Kirchenkreis Uckermark e. V. Angermünde
Frauentagsfeier am 08. März 2005 im Prenzlauer Asylbewerberheim
- Mein Aufgabengebiet umfasst auch die Gesundheitsprävention für Frauen. So erfolgte meinerseits eine Aufklärung über das Projekt VENUS. In Deutschland erkranken jährlich 46.000 Frauen neu an Brustkrebs, davon etwa 1.200 Brandenburgerinnen. „VENUS“ ist ein Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg zur Früherkennung und zur Vorbeugung von Brustkrebs. Wir, die Amtsärztin Frau Dr. Michaela Hofmann und ich als Gleichstellungsbeauftragte, informierten unsere Mitarbeiterinnen über Details des VENUS-Projektes mit dem Ziel, Frauen zu ermutigen an dieser Gesundheitsvorsorge teilzunehmen. 70 Frauen aus unserer Verwaltung meldeten sich zu den angebotenen Kursen im Klinikum Schwedt/Oder oder in der Kreisverwaltung Prenzlau an. In Schwedt/O. wird dieses Projekt unter Anleitung von Frau Kammeler, Gynäkologin am Klinikum Uckermark und in der Kreisverwaltung Prenzlau von Herrn Dr. Kleina, Chef der Gynäkologischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Prenzlau, durchgeführt.
- Die ehemalige Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Prenzlau, Frau Frey, nahm eine neue Tätigkeit in der AWO Prenzlau auf. In ihrer vorherigen Funktion als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Prenzlau initiierte und leitete sie den Arbeitskreis Frauen Prenzlau. Auf der Beratung des Arbeitskreises Frauen Prenzlau am 17. Januar 2005 erklärte ich mich bereit den Arbeitskreis solange weiterzuführen, bis man in der Stadtverwaltung Prenzlau Ersatz für Frau Frey bestellt

hat. Am 14. März 2005 fand die 1. Arbeitsberatung unter meiner Leitung zur Auswertung der Frauenwoche 2005 statt.

- Im Rahmen des bundesweiten Girl's Day am 28. April 2005 findet Brandenburgs 3. „Zukunftstag für Mädchen“ statt. An diesem Tag sollen Schülerinnen der Jahrgangsstufen 7 bis 13 gezielt die Möglichkeit erhalten, für sie bisher untypische Berufe und Aufstiegsmöglichkeiten kennen zu lernen. Eine hervorragende Gelegenheit für Mädchen Einblicke in die Praxis verschiedenster Bereiche der Arbeitswelt zu gewinnen. Aus diesem Anlass habe ich im Januar alle Schulleiter der Grund- und Gesamtschulen mit Oberstufe in unserem Landkreis über den 28. April informiert und Informationsmaterial an die Schulen geschickt, mit der Bitte den Mädchen – Zukunftstag in Form eines schulischen Projekttag oder einer Informationsveranstaltung zu unterstützen.

Das MASGF erweitert seine Aufgaben und ist zukünftig nicht nur für Frauen, sondern auch für Familien zuständig. Aus dieser Tatsache heraus ergeben sich für mich als Gleichstellungsbeauftragte neue Aufgabenfelder. Dabei kommt unter anderem der Bildung „Lokale Bündnisse für Familie“ eine große Bedeutung zu. Im Frauenzentrum Schwedt haben die ersten Aktivitäten zur Gründung eines „Lokalen Bündnisses für Familien“ begonnen. In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern freier Träger, Vereine sowie Selbsthilfegruppen muss der Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mehr Beachtung finden, mit dem Ziel „Lokale Bündnisse für Familien“ zu initiieren.